



Aldersbach

- 1744/48 Ergänzung der Kirche d. Chorstühle, Beichtstühle u. Kanzel.
- 1746 großartige Feier des 600 jährigen Gründungsjubiläums.
- 1759 das Richterhaus in St. Peter erbaut.
- 1760 Ausmalung des Bibliotheksaales durch Mathäus Günther, Bestand 30 000 Bände.
- 1762 letzte Ergänzung in Kirche u. Pfarrhof durch Hodler aus Kösslarn.
- 1780 letzte Reparatur an St. Peter, Aufstellung des Gockels, Wahr- u. Wetterzeichen. Steuern = 3208 Gulden, darunter Bieraufschlag 937 u. Bierpfennig 298 Gulden.
- 1781 beständige Reife im Mai u. Juni vernichten halbe Ernte.
- 1784 große Dürre, der fliegende Sturm macht vielen Schaden an den Bäumen, Strohnof, die Leute reißen Stroh von den Dächern.
- 1785 beginnt die Kornenernte am 5. Aug. die Gerstenernte anfangs Sept.
- 1787 große Tierseuche, gehen im Kloster alle Schafe zugrunde.
- 1788/89 sehr strenger Winter, viele Bäume erfroren.
- 1790 kommt Elalchsing, Schönerding und Kriestorf unter die Herrschaft des Klosters um 58 000 Gulden.
- 1792 eine Seuche aus Russland über Preussen in die hiesige Gegend, die viele Opfer fordert.
- 1793 die Steuern auf 5150 Gulden angewachsen, darunter 1235 Guld. Bieraufschl.
- 1794 gibt das Kloster an das ausgebrannte Vilshofen zur 1. Notdurft 1 Schäffel Korn, 1 Mastochsen, 3 Eimer Bier.
- 1796 stirbt der letzte Klausner auf dem Bernhardsberg.
- 1800 muß das Kloster zur Abgabe v. Kriegsteuern 4 Monstranzen, 7 Kelche im Werte von 50 000 Gulden abliefern.
- 1803 Aufhebung des Klosters m. 20 Herren hier und 20 Herren auswärts, berühmt durch guten Geist u. Gelehrsamkeit.
- 1804 wandert die Orgel, Turmuhr u. 3 Glocken in die ausgebrannte Kirche Vilshofen gegen die minderwertigen Glocken von Samarei.
- 1806 Verkauf u. Abbruch der Kirchen in Ueleng u. auf dem Bernhardsberg.
- 1811 Ankauf der Güter mit Ausnahme des Pfarrhofes durch die Familie v. Aretin in Haidenburg.
- 1817 große Hungersnot, werden Baumrinden unter das Mehl gemengt.
- 1845 der große Schauer, der alles vernichtet.
- 1850/80 mehrere Brände, besonders in St. Peter, Gumperting u. Schwaig.
- 1870 1 Kriegsoffer
- 1898 Eröffnung der Eisenbahn
- 1914/18 Weltkrieg, 28 Opfer.
- 1928/29 strenger Winter, vernichtet die Zwetschgenkultur.
- 1929 Umbau der alten Kirche von St. Peter zu einer Leichenhalle.
- 1930 Ausmalung derselben mit einem Totentanz.
- 1932 der berühmte Hirschpark aufgelassen.
- 1934 ein sehr heisser, regenarmer Sommer, reiche Obsternte, Wassermangel.
- 1935 Rettung der stark demolierten Dorkenkapelle.
- 1936 Errichtung dieser Tafel.
- 1933/45 Pfarrer u. 8 Bürger verhaftet.
- 1945 Untergang d. Hitlerregimes, Aldersbach 1.5. v. d. Amerikanern kampflos besetzt.
- 1939/45 der v. Hitler entfachte II. Weltkrieg fordert 62 Tote u. 44 Vermisste v. u. Pf.
- 1946 erhält Aldersbach mit 6 Glocken d. mod. u. größte elektr. Läutanlage Bayerns.
- 1951 erfolgt die Aufstellung d. größten u. mod. Kirchenguhr Niederbayerns.
- 1954 großer Hochwasserschaden, in der Pfarrei über 100 000 DM.